

## INNOVATION UND NEUE GESCHÄFTSMODELLE

### Starnberg, 15. April 2011

In den 90er Jahren beschäftigte sich Prahalad mit dem Thema der Kernkompetenzen. Darunter versteht er jene Fähigkeit bzw. Tätigkeit, die ein Unternehmen im Vergleich zur Konkurrenz besser ausführen kann und dadurch einen Wettbewerbsvorteil erlangt.

In den ersten Jahren des neuen Jahrhunderts fokussierte Prahalad seine Forschung verstärkt auf die Bekämpfung der Armut durch die Schaffung profitabler Arbeit für die Menschen, die am Fuße der Pyramide (englisch: bottom of the pyramid – BoP) einzuordnen sind. Dabei geht es um neue Arten von Innovation, Langfristigkeit, Globalisierung und Vernetzung - und um ein Wachstum, das alle mit einschließt, kurz Social Entrepreneurship (SE). Prahalad spricht von *“next practice”* und nicht *“best practice”*.

Einige bekannteren Beispiele sind Mikrokredite, Nano Billigauto oder Shampookleinstpackungen. Es gibt aber eine große Menge an Initiativen und Projekten aus den BRIC Ländern. Eines haben all diese Projekte gemeinsam: Es geht um Innovation und nicht um Kostenoptimierung.

Eine Herzoperation in den USA kostet 150.000 Dollar. In Indien kostet sie 1.500 Dollar bei gleicher Qualität. Der Grund dafür ist aber nicht das Lohngefälle, sondern die Innovation im Arbeitsprozess. Andere Beispiele finden wir im Bereich der Telekommunikation sowie mobile Services für Bauern: Reuters sendet 300.000 Bauern in Indien Informationen auf ihr Mobiltelefon, Informationen über Weltmarktpreise ihrer Erzeugnisse oder Wetter Information. Auch im Bereich der Lebensmittel wurde es durch Social Entrepreneurship möglich, die Preise für Kunden zu senken aber den Bauern mehr zu zahlen. Dies ist nur durch Innovationen in der Logistik möglich. Ziel ist, wie immer, eine win-win Situation für alle Beteiligten herbeizuführen.

Wachstum ist heute in neuen und anscheinend schwierigen Märkten möglich. Diese Potenziale zu fördern ist noch komplexer als in den bisher bekannten Märkten. Es bedarf vor allem Innovation im Sinne von neuen Geschäftsmodellen, Herangehensweisen und nicht nur Produkten.

Social Entrepreneurship ist die Alternative zu Entwicklungshilfe & Spenden. Langfristig nützlich ist für mich nur die Unterstützung, die Potenziale erkennt, fördert und weiterentwickelt. Unterstützung zur Selbsthilfe nach dem Prinzip der Selbstverantwortung und Wertschätzung für andere Kulturen.

### Bernd Werner

Beratung, Coaching, Moderation und Seminare im Kontext mit Change Management und Teamführung